

## Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 1. September 2017

### **Ein Luchs wird 200 – oder wie präpariert man Tiere? Sonderausstellung im Harzmuseum**

Im Jahr 1817 wird einer der letzten Luchse des Harzes geschossen. Der Ilsenburger Forstinspektor Kallmeyer bringt das Tier bei den Sonnenklippen unweit des Brockens zur Strecke – kurioserweise zunächst in der Annahme, es handele sich um einen Wolf. Das Tier wird als Rarität angesehen, präpariert und später lange Jahre im Schloss Wernigerode ausgestellt.

200 Jahre liegt dieses Ereignis nun zurück. **Aus diesem Anlass zeigt das Harzmuseum vom 12. September bis 30. November 2017 eine Ausstellung über den »vorletzten« Luchs des Harzes und die Geschichte der Tierpräparation.**

Genau genommen wird in diesem Jahr nicht der Luchs 200 Jahre alt, sondern das Präparat, das man von der Raubkatze angefertigt hat. Unübersehbar hat der Zahn der Zeit daran genagt: Fraßspuren von Käfern, ein ausgebleichenes Fell und weitere Veränderungen – auch ein ausgestopfter Luchs hält nicht für die Ewigkeit.

In der Ausstellung zeigen wir dieses historische Objekt aus dem frühen 19. Jahrhundert sowie moderne Gegenstücke. Wie hat man vor 200 Jahren ein Tier präpariert, wie geht man heute an diese Aufgabe heran?

*BU: Im Harzmuseum kann man Tierpräparate von Luchsen bestaunen. © Matthias Bein*